

VOLLEYBALLVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V.

Von-Flotow-Str. 20, 19059 Schwerin

LEISTUNGSSPORT-STRUKTURPLAN

VOLLEYBALL UND BEACHVOLLEYBALL

2021 – 2024

2. offizielle Kurzfassung

Kontaktdaten: leistungssportausschuss@vmv24.de

Schwerin, den 05.05.2021

Präambel

Der Volleyballverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. hat sich seit vielen Jahren auf Hallenvolleyball konzentriert. Eine Schwerpunktsetzung existiert im weiblichen Bereich am Standort Schwerin. Der Bau einer professionellen Beachvolleyballanlage ist die Grundlage für eine weitere Konzentration auf den Bereich Beachvolleyball im männlichen, sowie im weiblichen Bereich.

Der DOSB deklariert die Sportart Beachvolleyball inzwischen als Einzelsportart (mit Mannschaftscharakter), während sich Volleyball als eine reine Mannschaftssportart charakterisieren lässt. Dennoch praktizieren die Fachverbände eine gemeinsame Sichtung, da ähnliche Talentvoraussetzungen in beiden Sportarten gesehen werden und eine kombinierte Ausbildung in beiden Disziplinen als optimal erscheint.

Mit der Erstellung des Nachwuchskonzeptes durch den Deutschen Volleyball-Verband zum 27.05.19 wird ein Zuwachs von begeisterten (aktiven) Mitgliedern im Volleyballsport in Deutschland angestrebt. Die Umsetzung der Teilprojekte dieses Konzeptes sollen hier nicht nochmal niedergeschrieben werden, sondern können ergänzend betrachtet werden.

Im Mittelpunkt dieses Strukturplans stehen Talente, die nach sportlichen Höchstleistungen und langfristigen Erfolgen streben.

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	5
1 Zielstellung	6
2 Übersicht VMV Struktur.....	8
3 sportliche Struktur	11
3.1 Trainingsstützpunkt (TSP).....	11
3.2 Entwicklung von Landesstützpunkten	11
3.3 Landesleitungszentrum (LLZ) Schwerin.....	12
3.4 Bundesstützpunkt Nachwuchs (BSP N) Schwerin	13
3.4.1 Eliteschule des Sports	13
3.4.2 Internat Schwerin	15
3.6 Zusammenarbeit mit weiteren Bundesstützpunkten.....	16
4 Fördersystem	17
4.1 Sichtung und Talentfindung (Talentkriterien).....	17
4.1.1 Kaderkriterien.....	17
4.1.2 Sichtung im Rahmen von Ball über das Netz.....	19
4.1.3 dezentrale Sichtung in der Schule	19
4.1.4 zentrale Sichtung	20
4.2 Talentförderung (Vereine, Stützpunkte und Verbandsmaßnahmen)	20
4.2.1 Trainingslager	20
4.2.2 Stützpunkttrainings	21
4.2.3 Jugend trainiert für Olympia.....	21
4.3 Landeskader	22
4.3.1 Förderstufen	22
4.3.2 Fördermaßnahmen	23
4.3.3 Entwicklung der Landeskaderzahlen	24
4.3.4 Wettkampfergebnisse Bundespokal Halle	26

4.4 Bundeskader	27
4.4.1 Sichtung und Empfehlung	27
4.4.2 Wechsel an den Bundesstützpunkt Nachwuchs	27
4.4.3 Duale Karriere in der Anschlussförderung	27
4.4.4 Entwicklung der Bundeskaderzahlen	28
5 Sportmedizin/Anti- Doping	30
6 Trainerqualifikation und Weiterbildung	31
7 Zusammenfassung der strukturellen Schritte zur Zielerreichung	32
Abbildungsverzeichnis	33
Anhang	34

Abkürzungsverzeichnis

AWO	Arbeiterwohlfahrt
BM	Bildungsministerium
BSP N	Bundesstützpunkt Nachwuchs
DVJ	Deutsche Volleyball Jugend
DVV	Deutscher Volleyball Verband
JtfO	Jugend trainiert für Olympia
KJS	Kinder- und Jugendsportschule
LFV	Landesfachverband
LLZ	Landesleistungszentrum
LBG	Lambrechtsgrund Betriebsgesellschaft mbH
LSB	Landessportbund
LSBP gGmbH	Landessportbund Personalmanagement gGmbH
OSP	Olympiastützpunkt
SchulG M-V	Schulgesetz Mecklenburg-Vorpommern
SSC	Schweriner Sportclub e.V.
TSP	Trainingsstützpunkt
VJMV	Volleyballjugend Mecklenburg-Vorpommern
VMV	Volleyballverband Mecklenburg-Vorpommern

1 Zielstellung

Der am 13.06.1990 gegründete „Volleyballverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.“ (nachfolgend auch VMV abgekürzt) hat satzungsgemäß unter anderem folgende Aufgaben zu erfüllen:

- Pflege, Förderung und Vertretung des Volleyballsports bei Gleichberechtigung der Bereiche Breiten- und Freizeitsport, Wettkampfsport und Leistungssport
- Formierung, Förderung und Unterstützung von Auswahlmannschaften zur Repräsentation des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Förderung und Unterstützung von Kadern und Talenten
- Aktive Unterstützung des LSB und des DVV bei der Realisierung ihrer Ziele und Aufgaben

Neben dem Erhalt der funktionierenden Struktur und dem Erfüllen der vorhandenen Aufgaben nimmt eine Aufgabe einen immer höheren Stellenwert ein: die **Talentsichtung/Talentfindung**. Aus der Informationsreihe der Obersten Landesplanungsbehörde „Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen bis 2020“ ist zu entnehmen, dass „die Brüche in der Bevölkerungsentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern das Ergebnis gravierender, gesamtgesellschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher oder sozialer Veränderungen“ sind und nicht allein durch das Land zu beeinflussen sind. Diese Bevölkerungsentwicklungen räumen dem gezielten Finden von talentierten Kindern über die vorhandenen bzw. sich entwickelnden Systeme eine maßgebliche Bedeutung ein. In diesem Bereich muss sich vor allem auf Großstädte konzentriert werden. In Rostock beispielsweise leben ca. 11 % und in der Landeshauptstadt Schwerin ca. 6% der Gesamtbevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns.

In Mecklenburg-Vorpommern existieren derzeit schon zahlreiche Möglichkeiten zur Ausübung der Sportarten Beachvolleyball und Volleyball. Zukünftig sollen beide Disziplinen an den einzelnen Standorten enger miteinander verbunden und als eine Sportart ausgebildet werden. Besonders am führenden Standort Mecklenburgs (und einem der führenden Standorte Deutschlands), in Schwerin, soll die enge Verknüpfung der beiden Disziplinen (**kombinierte Ausbildung**) weiterentwickelt werden. Hierzu

trägt die neu installierte und professionelle Beachanlage für die Nutzung im weiblichen und männlichen Bereich erheblich bei. Zur voll umfänglichen Installation im Rahmen der kombinierten Ausbildung ist die mittelfristige Installation von Beachvolleyball-Trainingsflächen während der Wintermonate (Beachhalle) unumgänglich. Derzeit beschäftigen sich die Trainer bezüglich Beachvolleyball mit der Grundlagenausbildung (auf festem Hallenbelag), der Sichtung und konzeptionellen Ausarbeitungen während der kalten Jahreszeit. Dies sind sehr gute Bedingungen am Standort, welche durch eine Beachvolleyballhalle optimiert werden könnten. Weiterhin steht die weitere Qualifizierung der Trainer am Standort des Bundesstützpunktes (besonders im Bereich der kombinierten Ausbildung) im Mittelpunkt der strukturellen Aktivitäten.

2 Übersicht VMV Struktur

In der Organisationsstruktur des VMV sind folgende Organe und Untergliederungen vorhanden:

- der Verbandstag des VMV
- der Vorstand
- das Präsidium
- die Fachausschüsse
- die Verbandsgerichtsbarkeit
- der Jugendausschuss
- die fachlichen Untergliederungen des Landessportbundes (LSB) auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte

Darüber hinaus sind jugendliche Mitglieder (Verbandsangehörige) der Mitgliedsvereine des VMV in der Volleyballjugend Mecklenburg-Vorpommern (VJMV) zusammengeschlossen. Ihre Angelegenheiten regelt die VJMV selbstständig durch eine von ihrem obersten Organ, dem Jugendverbandstag zu beschließende Jugendordnung.

Im Sinne einer fortlaufenden Nachwuchs- und Spitzensförderung erlangt die Arbeit der Sportvereine und der Stützpunktsysteme eine zunehmende Bedeutung. Dabei sind die **Sportvereine als Basis** und Keimzelle des Leistungssports anzusehen.

Laut der Statistik 2020 des Landessportbundes Mecklenburg-Vorpommern¹ waren in der Sportart Volleyball insgesamt 9205 Mitglieder in 299 Abteilungen gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Zuwachs von 255 Mitgliedern, jedoch ein Rückgang um 9 Abteilungen. Mit dieser Mitgliederzahl ist die Sportart Volleyball hinter Fußball, Turnen und Behindertensport die vierthäufigste betriebene Sportart in Mecklenburg-Vorpommern.

Von den beim LSB gemeldeten Volleyballern waren insgesamt 4203 Mitglieder (-1069²) über den VMV organisiert. Diese Mitglieder setzen sich aus 1242 Kindern unter 14

¹ Stand 01.01.2020

² Zuwachs zum Vorjahr 2019

Jahren, 869 Jugendlichen unter 18 Jahren und 7094 Erwachsenen über 18 Jahren zusammen.

Am Erwachsenenspielbetrieb nahmen in der Saison 2019/20 insgesamt 90 Mannschaften teil, davon 12 im überregionalen Spielbetrieb. Viele Vereine im Erwachsenenspielbetrieb integrieren Jugendliche unter 18 Jahren zunehmend in ihren Mannschaften. Hierbei waren 342 U20-Spieler/innen von insgesamt 1283 aktiven Lizenzen im Erwachsenenbereich.

Am Jugendspielbetrieb nahmen in der Saison 2019/20 insgesamt 235 (-12) Mannschaften (165 (-6) weiblich und 70 (-6) männlich) an 24 Wettkämpfen teil. Der Jugendspielbetrieb ist weiterhin in 2 Wettbewerbe (Landesmeisterschaft und Landespokal) unterteilt. Beide Wettbewerbe werden in 6 Altersklassen von U12 beginnend bis U20 durchgeführt.

Um eine **effektive und wirksame Nachwuchsförderung** gewährleisten zu können, ist ein Zugang zu Fördereinrichtungen für alle Volleyballtalente im Land zu garantieren. Mithilfe von verbandsspezifischen Kriterien und Anforderungen für einen Verein mit leistungssportlichem Interesse werden aufsteigend folgende Stützpunktunterteilungen auf Landesebene vorgenommen:

- Verein
- Trainingsstützpunkt (TSP)
- Landesleistungszentrum (LLZ)
- Bundesstützpunkt (BSP)

Von den Jugendvereinen verfügen neben dem Schweriner SC als Trägerverein des Bundesstützpunktes (weiblich) und Landesleistungszentrums (männlich und weiblich), weitere Vereine über eine herausragende Jugendarbeit und Konzepte (im Sinne des VMV Strukturplans und des Leistungsgedankens): SC Neubrandenburg (weiblich), 1. VC Stralsund (weiblich), SV Warnemünde (männlich) und PSV Neustrelitz (männlich) (alle 4 Vereine sind TSP). Aber auch Vereine wie der 1.VC Parchim (weiblich), MSV Pampow (weiblich), VC Greifswald (männlich und weiblich) leisten derzeit schon erfolgreiche Arbeit zum Leistungssport und zur aktiven Mitarbeit im Rahmen des VMV Strukturplans.

Die zielgerichtete Zuführung der talentiertesten Kaderathleten der Vereine/TSP/LLZ des Landes an bundesweit anerkannte Nachwuchsstützpunkte bzw. Bundesstützpunkte ist die Hauptaufgabe im Talentförderungssystem Mecklenburg-Vorpommerns. Die Begleitung der Jugendlichen auch über den Förderzeitraum des Landeskaders hinaus findet im VMV eine besondere Berücksichtigung. Dies impliziert auch eine erfolgreiche Karriereplanung und Unterstützung bei Themenschwerpunkten der dualen Ausbildung und der weiteren Karriereverläufe von allen Talenten (insbesondere natürlich von Bundeskadern). Herausragende A-Kaderzahlen (sowie Teilnahmen bei EM, WM und Olympischen Spielen) von ehemaligen Sportlern/innen des Landes zeigen hier eine langfristige und erfolgreiche Arbeit am Standort (besonders hervorstechend der Standort Schwerin).

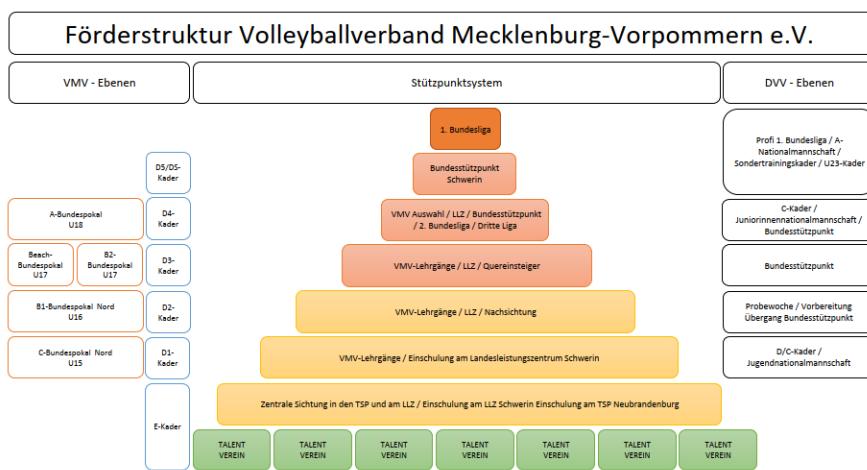


Abbildung 1 Förderstruktur Volleyballverband M-V mit Darstellung aller Ebenen im weiblichen Bereich

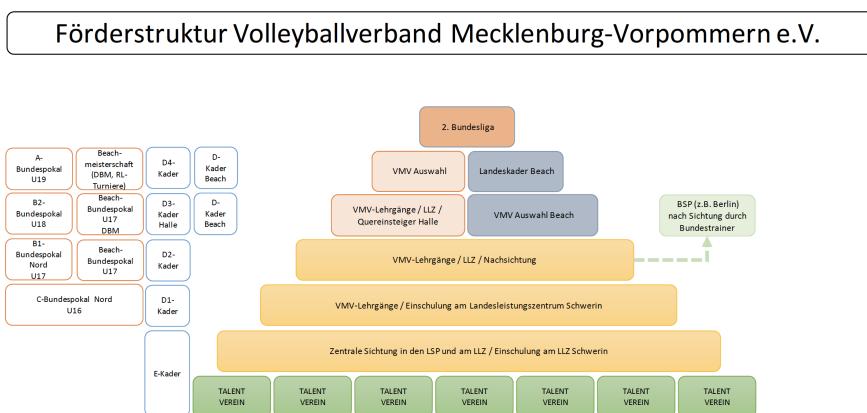


Abbildung 2 Förderstruktur Volleyballverband M-V mit Darstellung aller Ebenen im männlichen Bereich
Beide Förderstrukturen finden sind im Anhang.

3 sportliche Struktur

3.1 Trainingsstützpunkt (TSP)

Ein Trainingsstützpunkt ist eine regionale Trainingseinrichtung des VMV, der in Ergänzung zum Vereinstraining ein zusätzliches vereinsübergreifendes Training der Landeskader sichert. In die Sportarbeit der Trainingsstützpunkte sind alle regional zugeordneten Sportvereine mit ihren Landeskadern einbezogen. **Kadersportler der TSP werden zielgerichtet auf eine Aufnahme in das LLZ vorzubereitet.** Trainingsstützpunkte sollten neben einer breiten Basis im Nachwuchssport auch Mannschaften im überregionalen Spielbetrieb besitzen, in denen Landeskader kontinuierlich eingebunden werden können.

3.2 Entwicklung von Trainingsstützpunkten

Die angestrebte **Weiterentwicklung von Trainingsstützpunkten bzw. der Aufbau neuer TSP** sind weitere Ziele des VMV. Durch eine qualitative Verbesserung von Trainingseinrichtungen kann die zielgerichtete Zuführung der talentiertesten Kaderathleten an das LLZ erleichtert werden.

Durch die Anerkennung der Standorte Stralsund, Neubrandenburg, Neustrelitz und Rostock (Warnemünde) als Trainingsstützpunkte werden in den kommenden Jahren die Ausbildung und Sichtung von Talenten regional forciert. Der 1. VC Stralsund soll hierbei den Großraum rund um Stralsund, sowie die anliegenden Vereine auf der Insel Rügen abdecken. In Rostock ist angestrebt, durch einen Zusammenschluss der Jugendabteilungen der bereits vorhandenen Vereine den Großraum Rostock in der sportlichen Betreuung optimaler zu versorgen bzw. die verbesserte Struktur des SV Warnemünde zu nutzen. Der SC Neubrandenburg und PSV Neustrelitz arbeiten mit den Vereinen im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte zusammen. Dabei kommt dem SC Neubrandenburg mit dem Anschluss an das Sportgymnasium für Mädchen eine tragende Rolle zu.

3.3 Landesleistungszentrum (LLZ) Schwerin

Das Landesleistungszentrum ist die Fördereinrichtung, die auf Landesebene in Abstimmung mit dem VMV und der Kommune in erster Linie für die zentralen Trainings- und Lehrgangsmaßnahmen der Landeskader zur Verfügung steht. Das Landesleistungszentrum ist eine entscheidende Säule im Strukturgefüge der Leistungszentren, da eine **Konzentration der talentiertesten Sportler des Landes in homogenen und leistungsstarken Trainingsgruppen** erfolgt. Insbesondere in einer Mannschaftssportart wie Volleyball erzielt das mehrmalige Training am Tag/in der Woche in homogenen leistungsstarken Trainingsgruppen einen hohen individuellen Ausbildungseffekt für den einzelnen Athleten. Die Trainingsinhalte der Rahmentrainingspläne können allseitig erfüllt werden durch die Bewältigung der Doppelbelastung Schule und Leistungssport (duale Karriere) über das **Verbundsystem Schule-Leistungssport** und durch den Einsatz und die Förderung hochqualifizierter, hauptamtlicher Trainer. Weiterhin sind die komplexen Rahmenbedingungen wie Sportstättensicherung, soziale Betreuung und Fördermöglichkeiten vor Ort gegeben.

Seit 1992 arbeitet das Landesleistungszentrum Schwerin in Trägerschaft des Schweriner SC an der gezielten Leistungsentwicklung des Volleyballnachwuchses im Land – und dies als **einer der erfolgreichsten Klubs der letzten 19 Jahre**³, sowohl im weiblichen, als auch im männlichen Bereich.

Die erfolgreichsten Klubs der letzten 19 Jahre

Jungen	1.	2.	3.	ges.	Mädchen	1.	2.	3.	ges.
1. Berliner TSC	12	9	5	26	1. Dresdner SC	18	6	13	37
2. Schweriner SC	8	9	6	23	2. Schweriner SC	10	8	10	28
3. VfB Friedrichshafen	7	6	14	27	3. Köpenicker SC	6	3	7	16
4. VC Dresden	6	8	13	27	4. Volley Team Berlin	5	1	2	8
5. SCC Berlin	6	8	11	25	5. Rot. Penzlauer Berg	4	5	4	13
6. ASV Dachau	5	6	6	17	6. SV Lohhof	3	5	9	17

Gewertet wurden alle ersten bis dritten Plätze bei den Deutschen Meisterschaften der A-, B-, C- und D-Jugend (2001 bis 2007) sowie U 20, U 18, U 16 und U 14 seit 2007

Abbildung 3 erfolgreichste Klubs, Volleyball Magazin 06/2019 Seite 53

³ Aufstellung der erfolgreichsten Klubs der letzten 19 Jahre gemessen an den Ergebnissen bei Deutschen Jugendmeisterschaften, VolleyballMagazin 06/2019 Seite 53

3.4 Bundesstützpunkt Nachwuchs (BSP N) Schwerin

Der Schweriner SC ist im Jahr 1997 durch den DVV in Abstimmung mit dem DSV und DOSB zum Bundesstützpunkt Volleyball Nachwuchs weiblich ernannt worden. Seit dieser Zeit werden in Schwerin Talente aus Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern und ganz Deutschland gleichermaßen gefördert. Der Bundesstützpunkt sichert somit die **sportliche Aufgabenerfüllung des Anschluss- und Hochleistungskaders**. Für die Leistungssporterfüllung können die angebotenen Serviceleistungen des Olympiastützpunktes durch die **räumliche Nähe** optimal genutzt werden. Hier liegt die Aufgabe in der Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen sportmedizinischen, physiotherapeutischen, sozialen, psychologischen, ernährungswissenschaftlichen, sowie trainings- und bewegungswissenschaftlichen Betreuung.

3.4.1 Eliteschule des Sports

Das Sportgymnasium Schwerin blickt auf eine lange Geschichte zurück. Es ging aus einer Kinder- und Jugendsportschule (KJS) hervor, die in der DDR für die Ausbildung sportlich talentierter Kinder und Jugendlichen gegründet wurde. Der erste Stützpunkt der KJS war die 1938 errichtete Fritz-Reuter-Schule in Güstrow, in der ab 1954 unterrichtet wurde. Im Juli 1973 zog die KJS unter anderem aus Gründen der Trainingsbedingungen und besserer Bindung zum Verein endgültig nach Schwerin um. Am 09.07.1998 wurde das Sportgymnasium Schwerin zur „**Eliteschule des Sports**“ ernannt. Ein Neubau wurde im Jahr 2001 beschlossen und umgesetzt. Am 16.02.2004 zogen alle Schüler und Lehrer in ihr neues Schulgebäude ein.

Die Schule ist integrativer Bestandteil der Konzepte zur Sportförderung des Landes und des Bundes und somit ein wichtiger Baustein der schulpolitischen Bildungslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Das Ziel der sportlichen Ausbildung ist die **Entwicklung von Kadern für die Jugend- und Juniorennationalmannschaften**. Das sportliche Profil der Schule wird maßgeblich vom Leistungssportkonzept des Landessportbundes M-V geprägt, in dem Trainer der Fachverbände und Sportlehrer der Schule begabte Kinder und Jugendliche sichten, der Schule zur Aufnahme vorschlagen und gemeinsam die sportliche Ausbildung durchführen.

Am Sportgymnasium Schwerin ist die Ausbildung bis zum Abitur in drei Abschnitte gegliedert:

- schulische und sportliche Orientierungsstufe in den Klassen 5 und 6
- Mittelstufe (auch auf einem Regionalschulteil möglich), einschließlich Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe, Klassenstufen 7 bis 10
- Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe ab Klasse 11

Der Übergang in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe kann durch eine dreijährige Qualifikationsphase in Form einer sogenannten **Leistungssportklasse mit Schulzeitstreckung** erfolgen. Voraussetzung für die Aufnahme in die Schulzeitstreckung ist die Landeskaderzugehörigkeit. In Ausnahmefällen kann auf Antrag des Sportfachverbandes M-V einer Aufnahme in die Schulzeitstreckung durch die Kommission aus LSB, OSP und Schulleitung zugestimmt werden. Die Qualifikationsphase erstreckt sich in der Leistungssportklasse über drei Jahre. Die vier Semester der Qualifikationsphase umfassen mithin im Durchschnitt jeweils 26 Wochen. Die wöchentliche Anzahl der Unterrichtsstunden ist mit 23 bis 25 festgelegt. Der Stundenplan ist so gebaut, dass täglich mindestens zweimal Training durchgeführt werden kann. Zulassungsvoraussetzung ist neben dem Nachweis der sportlichen Leistungsfähigkeit durch den Sportfachverband eine ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung gemäß Abiturprüfungsverordnung §9 (2) für die Zulassung zum Hauptfach Sport. Der Verbleib in der Leistungssportklasse mit Schulzeitstreckung ist von einem jährlich zu erstellenden Sportgutachten abhängig. Dieses erstellt der jeweilige Trainerstab in Abstimmung mit dem Landestrainer und den Landesfachverbänden/Leistungssportausschüssen.

Als zusätzliche Fördermaßnahme werden seit 1993 jährlich am Sportgymnasium talentierte Sportlerinnen und Sportler in zwei **Förderteams** berufen. Dabei arbeitet das Sportgymnasium seit 1998 eng mit der Stadtwerke Schwerin GmbH zusammen, von der die Förderung seither unterstützt wird. Als Kriterium für die Aufnahme zählen sportliche Leistungen im vergangenen Schul- und Wettkampfjahr, Engagement und Leistungsbereitschaft sowie die Notwendigkeit einer besonderen **schulischen Förderung auf Grund der Doppelbelastung von Schule und Sport**. Die besondere Förderung sportlicher begabter Kinder und Jugendlicher ist notwendig, um die hohe schulische Belastung und die zusätzlichen Belastungen eines leistungssportorientierten Trainings optimal miteinander zu verbinden.

3.4.2 Internat Schwerin

Sportler, die die Aufnahmekriterien des Sportgymnasiums erfüllen, können im Internat der AWO - Soziale Dienste gGmbH - Westmecklenburg wohnen. Die Aufnahme ist grundsätzlich ab Klassenstufe 7 möglich. In Ausnahmefällen kann eine frühere Aufnahme erfolgen (5./6. Klasse). Die Entscheidung hierüber trifft die Internatsleitung in Absprache mit dem Schulleiter und dem Landestrainer.

Das Sportinternat blickt ebenfalls auf eine lange Tradition zurück und wurde im Herbst 2009 nach Neubau eröffnet. Das Sportinternat ist für die Unterbringung von 110 Sportlern konzipiert, die in Doppelzimmern untergebracht sind. Für zwei Zimmereinheiten ist jeweils ein Sanitärbereich vorhanden. Es gibt zehn Einzelzimmer, die an Bundeskader oder Abiturienten vergeben werden.

Die Kinder und Jugendlichen werden im Internat gegenwärtig von acht Internatspädagogen, die in Wechselschichten rund um die Uhr an allen Wochentagen einschließlich der Wochenenden und Feiertage arbeiten, betreut.

Kadersportler können durch Fördermittel des Innenministeriums/Bildungsministeriums Mecklenburg/Vorpommern über die Landesfachverbände finanziell unterstützt werden. Schüler-BAföG kann ab Klassenstufe 10 von Erziehungsberechtigten beantragt werden.

Die Schwerpunkte der **Erziehungskonzeption** im Sportinternat lauten:

- Förderung der emotionalen, intellektuellen, kreativen und körperlichen Entwicklung
- Sicherung des Wohlbefindens aller Bewohner
- Unterstützung der Herausbildung von Selbstsicherheit und Selbstständigkeit
- Hilfestellung bei der Organisation des Tagesablaufes, bei dem Unterricht, Training und Hausaufgaben Schwerpunkte sind
- kontinuierliche Zusammenarbeit mit allen Erziehungsträgern

Die Zusammenarbeit mit allen Erziehungsträgern ist durch einen hohen Austausch gewährleistet. Monatlich finden Beratungen im „**Erzieherteam**“ **Internatserzieher – Trainer – Klassenleiter** statt. Darüber hinaus finden Hospitationen der Erzieher in den Trainingsgruppen, sowie der Trainer im Unterricht statt.

3.5 Zusammenarbeit mit weiteren Bundesstützpunkten

Die zielgerichtete Zuführung der talentiertesten Kaderathleten des LLZ an den Bundesstützpunkt Berlin wird angestrebt. Neben ihrer Ausbildung in Berlin werden die Athleten im Rahmen von Landeskadermaßnahmen kontinuierlich gefördert und nehmen so an den Zielwettkämpfen des Landesverbandes teil.

Im Sinne der **kombinierten Ausbildung** werden die Sportler/innen neben einer optimalen Ausbildung im athletischen, taktisch-/technischen und mentalen Bereich in beiden Disziplinen der Sportart Volleyball entwickelt. Bei der frühen Erkennung eines besonderen Talentes im Bereich Beachvolleyball arbeiten die Trainer der Stützpunkte sehr eng zusammen und ermöglichen einen Übergang an die untere Bundesstützpunkt.

4 Fördersystem

4.1 Sichtung und Talentfindung (Talentkriterien)

Die sich immer fortsetzende und noch frühere verstärkte Implementierung von internationalen Wettkämpfen bereits im U15 Bereich stellt zunehmend das gravierendste Problem im Volleyball dar. Der Sichtung bereits im Grundschulalter wird mehr und mehr die größte Bedeutung zugetragen. Das Prinzip eines langfristigen Leistungsaufbaus wird dadurch zunehmend beeinflusst.

4.1.1 Kaderkriterien

Durch die äußerst **komplexe Talentlage** in der Spielsportart Volleyball können nur geringer objektiv messbare Kaderkriterien festgelegt werden. Im Folgenden sollen jedoch einige Aspekte angesprochen werden, die zur Sichtung herangezogen werden.

4.1.1.1 Anthropometrische Voraussetzungen

Die Körpergröße ist das am schnellsten sichtbare Kriterium und ermöglicht eine erste Auswahl, obwohl bei der Beurteilung der Größe die **finale Körperhöhe** von entscheidender Bedeutung ist. Deshalb muss den Spätentwicklern besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Kenntnisse über die Größe der Eltern, Großeltern und Geschwister können erste Anzeichen liefern.

Beobachtungshilfen:

- lange Arme (Armspannweite länger als Körpergröße)
- große Hände und Füße (breitgefächert, knöchern)
- unproportionierte Körpersegmente, lange Unter-, kurze Oberschenkel
- dünne Beine mit nuss- oder knotenartigen Kniegelenken
- dünne Arme mit stark hervortretenden Ellenknochen handwärts

Da Körperhöhe, Körperproportionen und Körpergewicht im wechselseitigen Abhängigkeitsverhältnis stehen, kann ein geringes Körpergewicht auch ein Indiz für weiteres Größenwachstum sein.

4.1.1.2 athletische Fähigkeiten

Volleyball verlangt schnellkräftige Aktionen wie Sprung, Schlag und Sprint und ist im Wesentlichen durch Reaktions- und Aktionsschnelligkeit geprägt. Das schnellkräftige Talent fällt durch eine unspezifische Dynamik auf. Im direkten Vergleich der Sprünge mit anderen Kindern erkennt man schnell ein **Sprungtalent**.

4.1.1.3 Unbedingter Siegeswille

Sportliche Leistung hängt von vielen individuellen Faktoren und der Umgebung ab, jedoch ist diese ohne einen starken **Siegeswillen** kaum zu erreichen, da der motivationale Aspekt stark gemindert wird. Der Siegeswille ist ebenfalls in anderen Spielen, wie bspw. Gesellschaftsspielen zu erkennen, wenn das Kind gerne spielt und gewinnen will oder bei Spielen und Wettkämpfen Älterer interessiert zuschaut. Besonders auffällig ist dieses Talent jedoch bei sportlichen Kleinfeldspielen und Wettkämpfen zu beobachten.

4.1.1.4 Spielfähigkeit

Bei der Spielfähigkeit geht es hauptsächlich um adäquates Rollenverhalten und die Wahl von taktischen Alternativen. Man unterscheidet in der Praxis zwischen der allgemeinen und der speziellen Spielfähigkeit. Im Sichtungsbereich ist vor allem die allgemeine Spielfähigkeit von großer Bedeutung, da es hier um den allgemeinen Umgang mit dem Ball, die schnelle Auffassungsgabe und das Beobachten von Sportspiel-Situationen geht. Ein Transfer in andere Sportarten ist für Kinder mit einer gut ausgeprägten allgemeinen Spielfähigkeit leicht zu vollziehen.

4.1.1.5 Lernfähigkeit/Ehrgeiz

Dieses Kriterium zu erkennen bedarf Zeit und genaue Beobachtung. Für die zukünftige Ausbildung ist eine gute Lernfähigkeit sehr wichtig. Um die Lernfähigkeit bei Kindern einschätzen zu können, müssen folgende Kriterien mit Beobachtungen verknüpft werden: Auffassungsgabe, Beobachtungsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Kreativität, **Spielintelligenz**.

4.1.1.6 soziales Umfeld

Zum sozialen Umfeld gehören die Eltern, die Schule und die Freunde. Die Eltern sind das wichtigste soziale Umfeld, da sie zu diesem Zeitpunkt die Entscheidungen für den Athleten treffen. Schule und Freunde sind ebenfalls äußerst wichtige bzw. prägnante

Faktoren, deren Bedeutung und Einfluss auf die **heranwachsende Persönlichkeit** größter Beachtung bedarf.

4.1.1.7 Spaß am Spiel

Sportliche Höchstleistungen können nur schwer ohne **Freude** am Spiel erreicht werden. Das Vorhandensein dieser Grundeinstellung ist vor allem im weiteren Verlauf des langfristigen Leistungsaufbaus essentiell.

4.1.2 Sichtung im Rahmen von Ball über das Netz

Aus der Tradition des Schweriner Schulsportfestes hat sich das Schweriner Schulturnier „Ball übers Netz“ etabliert. Dieses Spiel zeigt große Parallelen zur Sportart Volleyball. Es ist gut zu beobachten, ob ein Kind seine Position zum Ball im Raum einschätzen kann oder beobachten kann, mit welcher Geschwindigkeit ein Ball fliegt und welche Distanzen dabei zurückgelegt werden. Der Schweriner SC ist jährlich Ausrichter dieses Turniers, zu dem alle Schweriner Grundschulen eingeladen werden.

Bisher ist dieser Grundschulwettkampf für die 3. Und 4. Klassen nur in Schwerin vertreten. Zum **mittelfristigen Ausbau** der Turniere in den Großstädten Rostock, Neubrandenburg, Stralsund und Greifswald laufen bereits erste Gespräche mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern und den jeweils ansässigen Vereinen.

4.1.3 dezentrale Sichtung in der Schule

Einmal im Jahr werden vor allem in Schwerin (jedoch auch in anfänglichen Zügen in Neubrandenburg) die Sportstunden in den **3. Und 4. Klassen** an 6 Grundschulen durch vier der am Standort Schwerin tätigen Trainer durchgeführt. Während dieser Sportstunden werden neben den allgemeinen Bewegungsaufgaben bereits volleyballspezifische Bewegungsaufgaben gestellt. Bereits hier zeigt sich das Interesse an der Arbeit mit den Trainern, da diese zwei Jahre zuvor mit der Aktion Herzenssache viele Kinder zum Sport animiert haben. Ziel dieser Sichtungsmaßnahme ist eine Erhöhung der aktiven Sportler in den Arbeitsgemeinschaften oder direkt im Trainingsbetrieb im Verein. Die mittelfristige **Ausweitung dieser Sichtungsmaßnahme** wird für weitere Schulen in Schwerin, aber auch in Neubrandenburg, Stralsund und Rostock angestrebt.

4.1.4 zentrale Sichtung

Die Aufnahme am Sportgymnasium ist entsprechend der Verordnung zur Arbeit an den Sportgymnasien des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 10. August 2009 unter §3 geregelt:

- die Schüler können in ein Sportgymnasium aufgenommen werden, wenn die zuvor erfolgreich an einer **Eignungsfeststellung** teilgenommen haben

Diese Eignungsprüfungen finden im Rahmen einer zentralen Sichtung einmal jährlich (mit Nachhole-Termin) an den Sportgymnasien Schwerin und Neubrandenburg statt. Neben allgemeinen athletischen Voraussetzungen, werden die in 4.1.1 beschriebenen Kaderkriterien bewertet.

4.2 Talentförderung (Vereine, Stützpunkte und Verbandsmaßnahmen)

Die Talentförderung beginnt mit dem Übergang des Athleten an einen Trainingsstützpunkt in der unmittelbaren Nähe. Das Training in homogenen Trainingsgruppen stellt dabei die höchste Priorität dar. Für Erfassungskader wird die regelmäßige Teilnahme an strukturiertem, leistungsorientiertem Volleyballtraining mit dem Primärziel des Grundlagentrainings beabsichtigt. Darüber hinaus findet eine ständige Integration von talentierten Quereinsteigern statt, die aus anderen Sportarten, dem Freizeitbereich oder kleineren Vereinen kommen.

4.2.1 Trainingslager

Eine der Hauptaufgaben der Landestrainer ist die Betreuung der Landeskader. Hier sollte vor allem der Fokus auf den Landeskadern liegen, die noch nicht dem LLZ zugeführt wurden. Eine vertraute und kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Vereinstrainern ist die Grundlage für das Umsetzen des VMV Strukturplans. Die Durchführung von Trainingseinheiten im Rahmen der in den Vereinen stattfindenden Trainingslagern verbessert die Motivation der heranwachsenden Talente für das Training mit dem Ziel des langfristigen Leistungsaufbaus. Darüber hinaus kann der Landestrainer das soziale Umfeld des Talents kennenlernen und für den Leistungssport begeistern.

4.2.2 Stützpunkttrainings

Die Landestrainer führen sogenannte Stützpunkttrainings an den TSP mit ausgewählten Sportlern und Sportlerinnen durch. Neben dem volleyballspezifischen Training werden erste Inhalte in den Bereichen Ernährung, Anti-Doping und Karriereplanung behandelt. Am TSP Neubrandenburg werden an diesen Terminen ebenfalls Gespräche in den Schulen geführt, sowie Trainerberatungen abgehalten.

4.2.3 Jugend trainiert für Olympia

Jugend trainiert für Olympia ist mit ca. 800.000 Teilnehmer/innen der größte Schulsportwettbewerb und wurde 1969 als Initiative der Zeitschrift „Stern“ von Henri Nannen und Willi Daume sowie der Konferenz der Kultusminister ins Leben gerufen. JtfO vermittelt u.a. positive Werte wie Fairness, Teamgeist, Einsatzfreude und motiviert die Jugendlichen für ein lebenslanges Sporttreiben.



Abbildung 4 Wettbewerbsstruktur JtfO⁴

Der Schweriner SC ist jedes Jahr Ausrichter der Landesfinalveranstaltungen in den Wettkampfklassen 2 (U17 und jünger) und 3 (U15 und jünger). Die Landessieger qualifizieren sich für das Bundesfinale in Berlin. Zu Sichtungszwecken dient JtfO vor allem in Betracht auf Quereinsteiger, da viele Schulen an diesem Wettbewerb teilnehmen und Kinder gesichtetet werden können, die bisher nur im Freizeitbereich oder

⁴ Quelle: <http://www.jtfo.de/uploads/pics/Wettkampfpyramide.gif>

in kleineren Vereinen tig sind. Ein gutes Abschneiden der Schulen unterstützt die Außendarstellung der Standorte.

4.3 Landeskader

4.3.1 Förderstufen

Die Landeskader bilden die **talentiertesten und leistungsstärksten Talente** des jeweiligen Landesverbandes und (je ein Doppeljahrgang) werden in der Förderstruktur in unterschiedliche Förderstufen auf Landesverbandsebene eingeteilt. Diese werden aufsteigend mit den Terminen E, D1, D2, D3, D4, D5/DS bezeichnet. Seit der FIVB-Jahrgangsänderung im Mai 1995 sind die Altersstufeneinteilungen für weiblich und männlich unterschiedlich, d.h. die Mädchen sind 1 Jahr jünger.

Mädchen: gerader/ungerader Jahrgang, z.B. 2006/2007

Jungen: ungerader/gerader Jahrgang, z.B. 2005/2006

D1-Kader Jahrgangsstufe C-Bundespokal Nord U15w/U16m

D2-Kader Jahrgangsstufe B1-Bundespokal Nord U16w/U17m

D3-Kader Jahrgangsstufe B2-Bundespokal U17w/U18m und

Jahrgangsstufe Beach-Bundespokal U17

D4-Kader Jahrgangsstufe A-Bundespokal U18w/U19m

D5/DS-Kader Jahrgangsstufe Bundesstützpunkt / Übergang 1. BL

Der zeitliche Rahmen der Talenterfassung, -sichtung und Grundförderung seitens der Landesverbände vor der Teilnahme am ersten Bundespokalturnier ist innerhalb der einzelnen Landesverbände unterschiedlich lang (1-4 Jahre). Diese Phase wird mit der Bezeichnung E-Kader (Erfassungs-Kader) bezeichnet.

4.3.2 Fördermaßnahmen

Zeitraum	Jahrgang 2000/01	Jahrgang 2002/03	Jahrgang 2004/05	Jahrgang 2006/07
2017				
Januar	EM Quali		Lehrgang	
Februar		Lehrgang Winterferien (1.W.)		
März				
April	EM			
Mai	Bundespokal U18			
Juni			Lehrgang nach DMU14	
Juli	BuPo Beach U17 (2001)	Baltic Sea Youth Games		
August	WM	Trainingslager (5.+6. W.)		
September		Meck-Pomm-Ostsee-Cup		
Oktober		reg. Bundespokal Nord U16	Lehrgang Herbstferien	
November				
Dezember			Sriezelcup 2005	
2018				
Januar	EM Quali	EM Quali		
Februar			Lehrgang Winterferien (1.W)	
März				
April	EM	EM		
Mai		Bundespokal U17		
Juni		WEVZA	Lehrgang nach DMU14	
Juli		BuPo Beach U17 (2002)		
August			Trainingslager (5.+6. W.)	
September			Meck-Pomm-Ostsee-Cup	
Oktober			reg. Bundespokal Nord U15	Sichtungslehrgang Herbstferien
November			Sichtung Kienbaum	
Dezember				Striezelcup 2006
2019				
Januar	WM Quali			Lehrgang
Februar			Lehrgang Winterferien (1.W)	
März				
April				
Mai	WM Quali	Bundespokal U18		Lehrgang nach DMU14
Juni				
Juli	WM	BuPo Beach U17 (2003)	Baltic Sea Youth Games	
August		WM	Trainingslager (5.+6. W.)	
September			Meck-Pomm-Ostsee-Cup	
Oktober			reg. Bundespokal Nord U16	Lehrgang Herbstferien
November				Sriezelcup 2007
Dezember				
2020				
Januar		EM Quali	EM Quali	
Februar				Lehrgang Winterferien (1.W)
März				
April		EM	EM	
Mai			Bundespokal U17	
Juni			WEVZA	Lehrgang nach DMU14
Juli			BuPo Beach U17 (2002)	
August				Trainingslager (5.+6. W.)
September				Meck-Pomm-Ostsee-Cup
Oktober				reg. Bundespokal Nord U15
November				Sichtung Kienbaum
Dezember				

Abbildung 5 Fördermaßnahmen und Wettkämpfe am Beispiel weiblich 2017 bis 2020

Abbildung 5 zeigt beispielhaft die Fördermaßnahmen im weiblichen Bereich für die Jahre 2017 – 2020⁵ in Anlehnung an den internationalen Wettkampfkalender⁶. Zu erkennen ist, dass immer drei Doppeljahrgänge in einem laufenden Jahr Fördermaßnahmen absolvieren bzw. Wettkämpfe bestreiten. Alle Maßnahmen dienen der langfristigen bzw. unmittelbaren Vorbereitung der Bundespokalturniere. Das Wettkampfsystem bei den Bundespokalturnieren unterliegt steigenden leistungssportlichen Zielsetzungen:

- die beiden ersten Bundespokalturniere werden in 2 Turnieren dezentral Süd/Nord ausgespielt
- ab dem B2-Bundespokal U17w/U18m nehmen alle Landesverbände teil

Die Verantwortlichkeit der Nachwuchsförderung endet nicht mit dem Ende des Jahrgangsstufe A-Bundespokal U18w/U19m. Für die Jahrgangsstufe am Bundesstützpunkt wurde eine weitere Förderstufe (D5/DS-Kader) deklariert. Hierbei geht es vor allem um die Bundeskader, die sich auf die Höhepunkte mit der Juniorinnen-Nationalmannschaft vorbereiten und somit eine **Anschlussförderung** genießen, die Ihnen beim Übergang in die erste Bundesliga helfen kann.

4.3.3 Entwicklung der Landeskaderzahlen

In Abbildung 6 und 7 wird die Kaderentwicklung von Landes- und Bundeskadern im Volleyballverband Mecklenburg-Vorpommern von 2010 bis 2019 dargestellt. Ab dem Jahr 2014 wurde die Förderstufe der E-Kader implementiert. Durch die verstärkte Sichtung auf Vereinsebene konnte die Anzahl der E-Kader 2019 im Vergleich zu 2014 um fast das Dreifache gesteigert werden. In der Summe aller Landes- und Bundeskader ist seit 2010 ein Aufwärtstrend zu erkennen.

⁵ im männlichen Bereich nur geringe Änderungen bzw. unt. Jahrgänge

⁶ Änderungen sind deshalb zu erwarten und in ihrer Anpassung flexibel

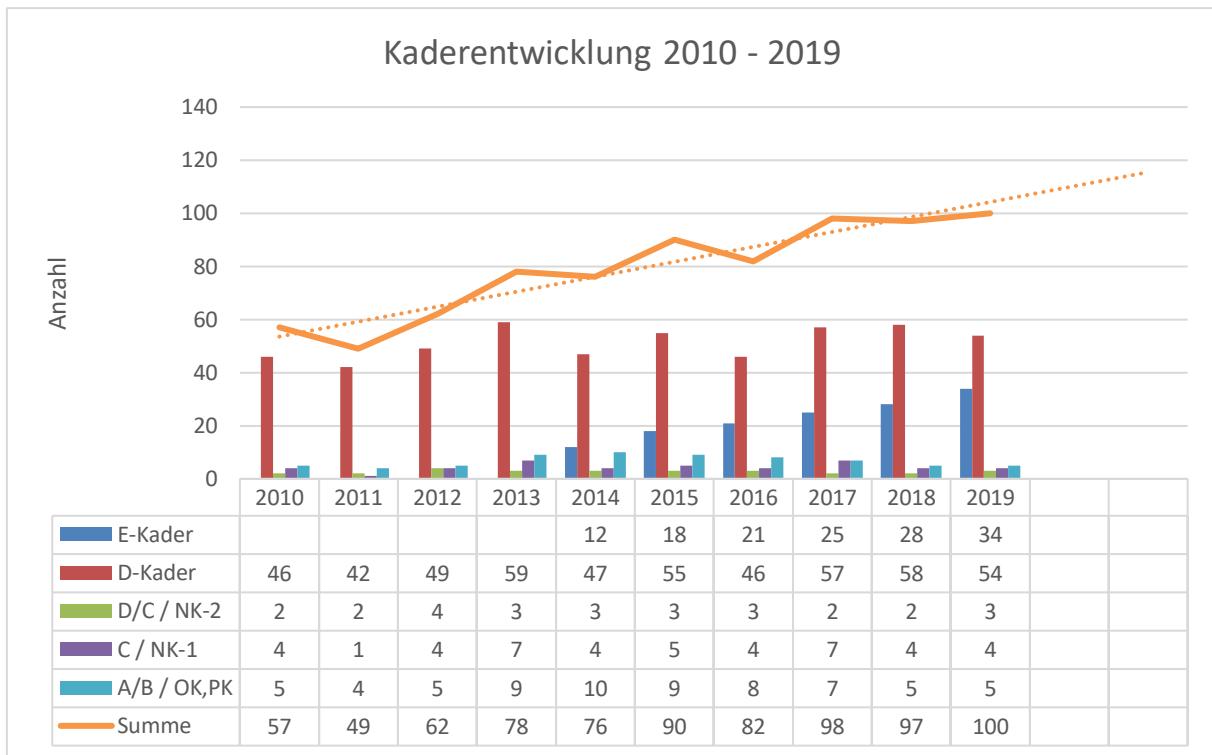


Abbildung 6 weibliche Kaderentwicklung Landes- und Bundeskader von 2010 bis 2019⁷

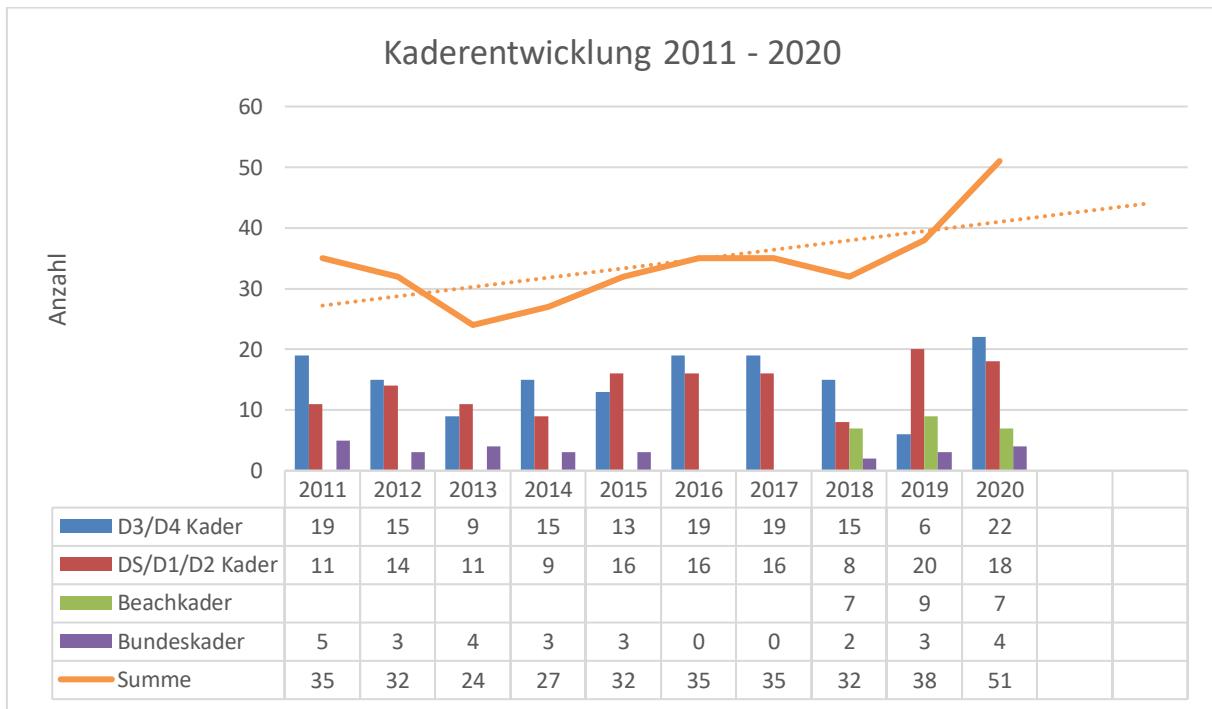


Abbildung 7 männliche Kaderentwicklung Landes- und Bundeskader von 2011 bis 2020

⁷ beide D/C-Kader 2017 Perspektivkader

Die Erweiterung der Förderstufen um gesonderte Beachkader soll auch im weiblichen Bereich mittelfristig umgesetzt werden. Die Teilnahme am Bundespokal Beach wurde bereits in die Rahmengestaltung der Landeskader aufgenommen und wird langfristig durch weitere Vorbereitungsmaßnahmen auf **Landesebene erweitert**.

Die Erhöhung der **E-Kader** Zahlen wird langfristig angestrebt. Dadurch entsteht in der ersten Förderstufe eine **höhere Anzahl der Sportler/innen, die Zugang zu Trainingsmöglichkeiten an TSP erhalten**. Dadurch lassen sich effektiver Toptalente sichten. Der Übergang an das LLZ kann folgerichtig frühzeitiger und gezielter durchgeführt werden.

4.3.4 Wettkampfergebnisse Bundespokal Halle

Bundespokal Halle (Landesauswahl)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Bundespokal							
U19 m	5. Platz		1. Platz		11. Platz		11. Platz
U18 w	10. Platz		3. Platz		7. Platz		8. Platz
U18 m		5. Platz		10. Platz		7. Platz	
U17 w		3. Platz		10. Platz		13. Platz	
Regionaler Bundespokal Nord							
U17 m	8. Platz		2. Platz		6. Platz		3. Platz
U16 w	2. Platz		3. Platz		6. Platz		3. Platz
U16 m		3. Platz		7. Platz		8. Platz	
U15 w		3. Platz		7. Platz		2. Platz	

4.4 Bundeskader

4.4.1 Sichtung und Empfehlung

Nach dem ersten regionalen Bundespokalturnier findet im Bundesleistungszentrum Kienbaum die zentrale DVV Sichtungswoche männlich (U15/U16) und weiblich (U14/U15) alle zwei Jahre⁸ statt. Die Sichtungswoche wird durch die Bundestrainer Nachwuchs Hallenvolleyball und Beachvolleyball vorbereitet, da für eine Leistungssportkarriere in den Disziplinen Volleyball und Beachvolleyball die gleichen athletischen und anthropometrischen Fähigkeiten/Merkmale gelten. Die Kader werden gemeinsam von den Bundestrainern Nachwuchs in enger Zusammenarbeit mit den Bundesstützpunkttrainern bestimmt. Die Verteilung der Talente (Kader, Perspektivkader und ggf. weitere Talente) an die Bundesstützpunkte Nachwuchs erfolgt in gemeinsamer Abstimmung der Bundestrainer in enger Abstimmung mit den Bundesstützpunkten und Landesverbänden durch das Aussprechen einer Empfehlung an einen bestimmten BSP und wird durch den Sportdirektor koordiniert.

4.4.2 Wechsel an den Bundesstützpunkt Nachwuchs

Ein Wechsel an einen Bundesstützpunkt Nachwuchs erfolgt im Jahr nach der Sichtung. Angestrebt wird nach Möglichkeit nur ein Wechsel während der schulischen Ausbildung der Talente. In Vorbereitung auf einen Wechsel findet am Standort Schwerin eine Probewoche statt, in der die Talente den Alltag in Schule, Internat und Sport kennenlernen können. Der Termin wird mit den Athletinnen individuell vereinbart.

4.4.3 Duale Karriere in der Anschlussförderung

Um auch über das Abitur hinaus eine **langfristige Karriereplanung** zu ermöglichen, verfolgt der Bundesstützpunkt mehrere Kooperationen mit Hochschulen in der unmittelbaren Umgebung.

Das 2004 gegründete Tochterunternehmen WINGS der Hochschule Wismar ermöglicht ein **Fernstudium** mit staatlichem Hochschulabschluss Bachelor, Diplom

⁸ Doppeljahrgangssichtung

oder Master. Letztes Jahr nutzte dieses Angebot Jennifer Geerties (aktuell Bundeskader A-Nationalmannschaft).

Neben den **zusätzlichen Ausbildungsmöglichkeiten** über die treuen Partner und Sponsoren der 1. Bundesligamannschaft können die Spielerinnen neben ihrer sportlichen Laufbahn auch ein **Studium** an der staatlich anerkannten, privaten Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) in Schwerin absolvieren.

Die Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Studium erfolgt durch die Laufbahnberaterin und durch die Zusammenarbeit mit den Partnern und Sponsoren des SSC PALMBERG Schwerin.

4.4.4 Entwicklung der Bundeskaderzahlen

Unabhängig von den geringen Zugängen im Rahmen der Bundeskadersichtung kann der BSP weiblich Schwerin auf langfristig steigende Kaderzahlen im NK-1 (C) und B/A-Kaderbereich verweisen. Vorrangig für diese Tendenz ist eine strukturierte und systematische Förderung von Schweriner- und regionalen Talenten. Ein systematischer Trainingsaufbau und eine konsequente, sowie vielfältige Förderung am Bundesstützpunkt lässt sich zugleich durch die steigenden Kaderzahlen im Verlaufe der Förderzeit manifestieren.

Besonders erfolgreich gestaltet sich auch der Übergang zwischen Nachwuchssport und Übergang in den Leistungssport. Im Doppeljahrgang 1998/1999 konnten bislang 5 Spielerinnen den Sprung in die 1. Volleyball Bundesliga schaffen. Dabei konnte in Zusammenarbeit mit den Athletinnen, Eltern und Trainern für jede Sportlerin ein individuell angepasster Weg gefunden werden.

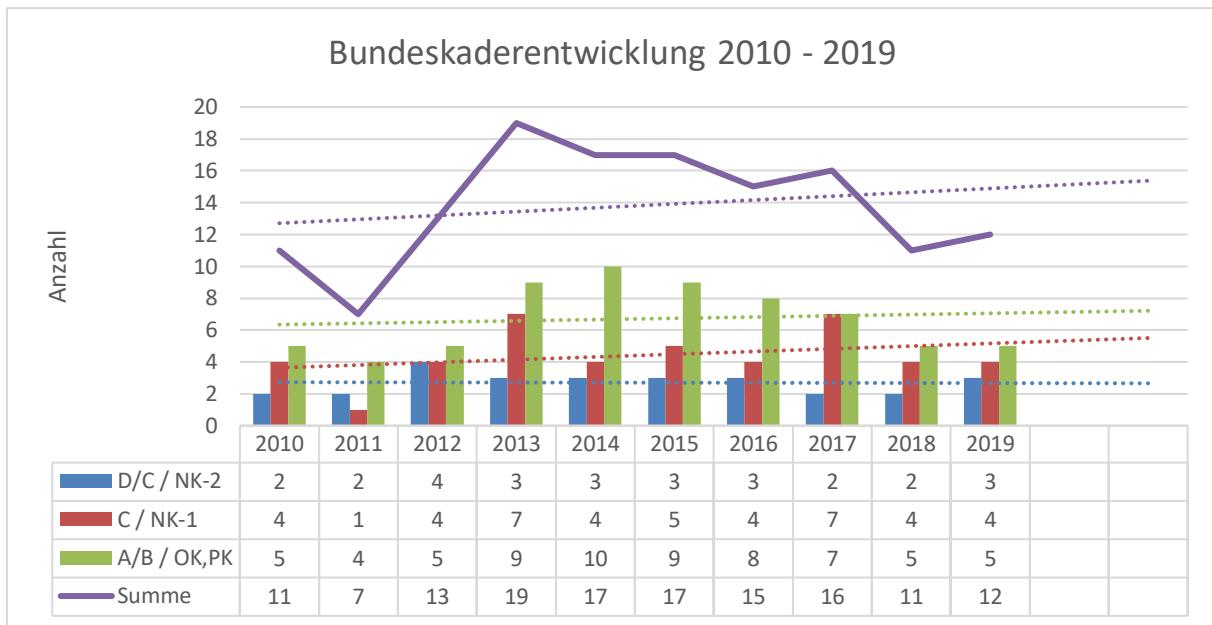


Abbildung 8 Bundeskaderentwicklung weiblich mit linearer Prognose-Trendlinie von 2010 bis 2019⁹

⁹ beide D/C-Kader 2017 „Perspektivkader“

5 Sportmedizin/Anti- Doping

Bei der Prävention von im Bereich Anti-Doping im Nachwuchsleistungssport geht es hauptsächlich um die Maßnahmen im Rahmen der Primärprävention, also der **Intervention** vor einer möglicherweise stattfindenden Anwendung von Dopingpraktiken.

Die Umsetzung von **altersgerecht angepassten Maßnahmen** steht auf der Ebene der Athleten im Mittelpunkt. Im Grundschulbereich steht die (Weiter-)Entwicklung des Fair-Play-Gedanken im Vordergrund. Bereits in den Anfängen sportlicher Betätigung müssen Regeln und die Möglichkeiten ihrer Veränderung kommuniziert werden. Die Beeinflussung von Medikamenten ohne medizinische Begründung wird in ersten Ernährungsberatungen oder Projekttagen auf Schulebene erläutert. Bei Jugendlichen ab 10 Jahren rückt die Vermittlung eines allgemeinen Normen- und Werteempfindens und der Weiterentwicklung des **Fair-Play-Gedankens** in den Mittelpunkt. Bereits bei den ersten Kadermaßnahmen im Bereich der D1-Kader finden Vortragsreihen und Workshops statt. Die Integration des Play-Clean-Formulars der FIVB¹⁰ und das Angebot der NADA¹¹ werden angestrebt und jährlich gefestigt. Durch die Verbesserung des Informationsniveaus auf der Ebene der Lehrer und Trainer wird eine dialektische Bearbeitung des Doping-Themas aus normethischer und gesundheitspolitischer Sicht mit dem Ziel der Entwicklung eines eigenen Urteilsvermögens der Athleten angestrebt.

Regelmäßig aktualisiertes Informationsmaterial wird den Honorarärzten des Olympiastützpunktes zur Verfügung gestellt, die im Rahmen der Behandlungen die Sportler/innen umfassend informieren und betreuen.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Trainerfortbildungen des VMV werden die Themen Sportmedizin, vor allem Prävention und Ersthilfe bei Sportverletzungen, und Anti-Doping angeboten und mit qualifizierten Referenten bearbeitet. Ziel ist es zukünftig auch die **Eltern** der am LLZ und BSP trainierenden Sportler/innen auf die Online-Schulungen hinzuweisen und um eine Teilnahme zu bitten, um das **Verständnis im sozialen Umfeld** zu stärken.

¹⁰ www.playclean.fivb.com

¹¹ <http://elearning.gemeinsam-gegen-doping.de/online2/login/nadade/index.php>

6 Trainerqualifikation und Weiterbildung

Die allgemeine Traineraus- und Weiterbildung wird durch den Landeslehrwart koordiniert und durchgeführt.

Die **Lizenzausbildung** wird über den VMV gesteuert und finanziert. Jährlich findet eine Trainer C und Trainer B Ausbildung statt. Darüber hinaus wird auch die Ausbildung zur **Zusatzqualifikation Beach** angeboten.

Die Trainerfortbildung umfasst den größten Bereich im Lehrwesen des VMV. Das Fortbildungsangebot ist in den Bereichen Jugend- und Erwachsenenvolleyball unterteilt. Jährlich wird im Rahmen der Jugendvollversammlung eine Jugendtrainerfortbildung angeboten. Neben den speziellen Fortbildungsthemen besteht die Möglichkeit regelmäßig am Bundesstützpunkt, sowie an den Standorten Rostock und Stralsund bei den Bundesligavereinen nach Absprache mit dem Lehrwart **Hospitationen** durchzuführen. Darüber hinaus werden Angebote des LSB Mecklenburg-Vorpommern in sportartübergreifenden Themen wahrgenommen.

7 Zusammenfassung der strukturellen Schritte zur Zielerreichung

Die angestrebte **Weiterentwicklung von Trainingsstützpunkten bzw. der Aufbau neuer TSP** sind Ziele des VMV. Die Anerkennung der Standorte Stralsund, Neubrandenburg, Neustrelitz und Rostock/Warnemünde als Trainingsstützpunkte werden in den kommenden Jahren durch den Landesfachverband forciert.

In der **langfristigen Perspektive** ist ein **Neubau einer Beachvolleyballhalle** auf dem Gelände am Lambrechtsgrund in Schwerin bis 2024 geplant. Dadurch wird die feste Integration der Sportart Beachvolleyball im Volleyballverband Mecklenburg-Vorpommern angestrebt.

Zur **Optimierung des Standortes Schwerin** ist dringend ein **hauptamtlicher Bundesstützpunktleiter** nötig, der die fachliche Aufsicht, die durch den DVV delegiert werden soll, übernimmt und Prozesse für die Mitgliedergewinnung anstößt und optimiert.

Bisher ist der Grundschulwettkampf „Ball übers Netz“ für die 3. Und 4. Klassen nur in Schwerin vertreten. Zum **mittelfristigen Ausbau** der Turniere in den Großstädten Rostock, Neubrandenburg, Stralsund und Greifswald laufen bereits erste Gespräche mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern und den dort ansässigen Vereinen.

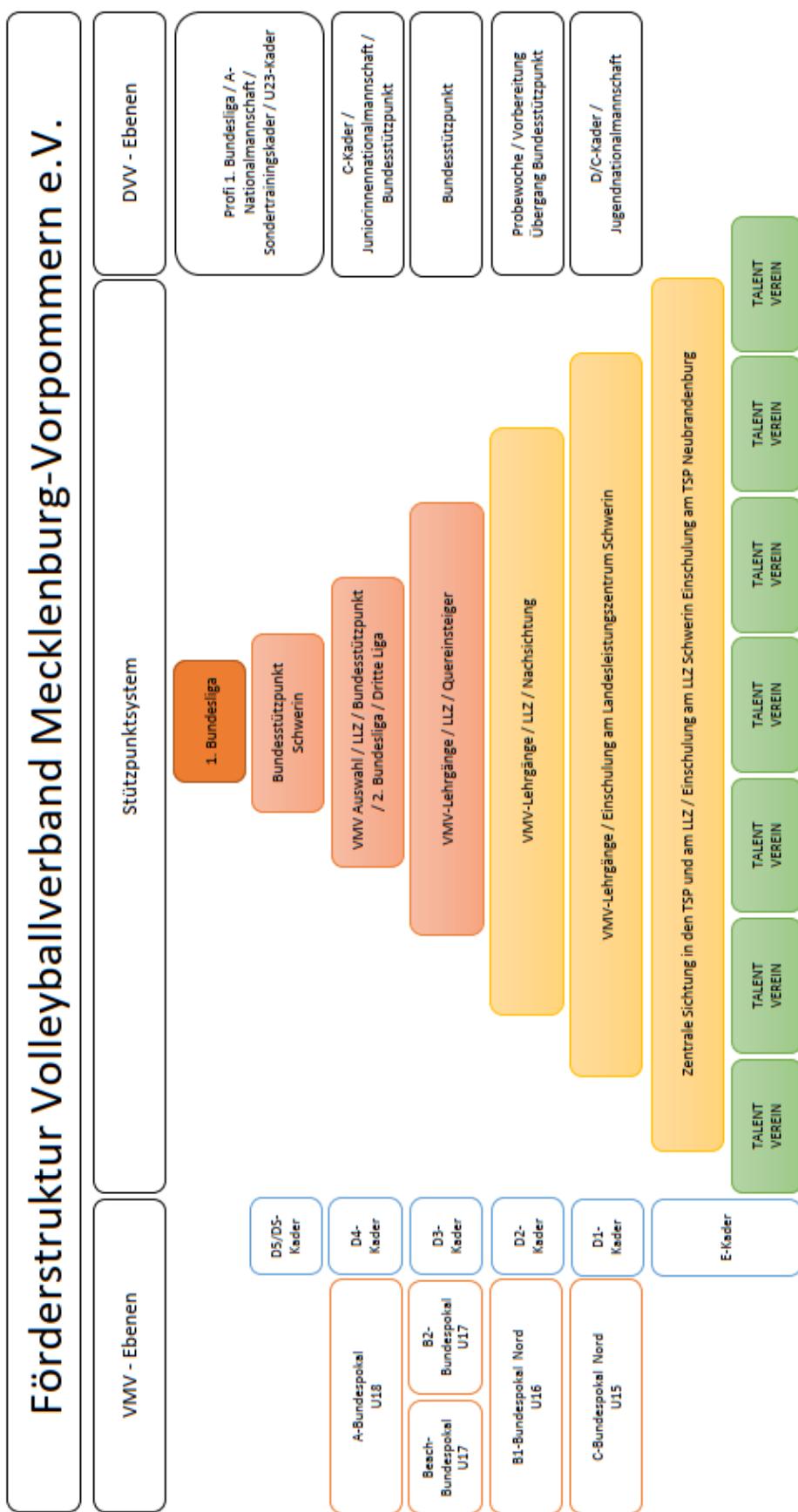
Die **Erweiterung der Förderstufen** um gesonderte Beachkader soll mittelfristig umgesetzt werden. Die Teilnahme am Bundespokal Beach wurde bereits in die Rahmengestaltung der Landeskader aufgenommen und wird langfristig durch weitere Vorbereitungsmaßnahmen auf **Landesebene erweitert** und durch den **Beachtrainer** durchgeführt. Die Erhöhung der **E-Kader** Zahlen wird langfristig angestrebt. Dadurch entsteht in der ersten Förderstufe eine höhere Anzahl der Sportler/innen, die Zugang zu Trainingsmöglichkeiten an TSP erhalten. Dadurch lassen sich effektiver Toptalente sichten und somit früher ein Übergang an das LLZ durchgeführt werden kann.

Das kurzfristige Ziel im Bereich **Anti-Doping** ist es auch die **Eltern** der am LLZ und BSP trainierenden Sportler/innen auf die Online-Schulungen hinzuweisen und um eine Teilnahme zu bitten, um das **Verständnis im sozialen Umfeld** zu stärken.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Förderstruktur Volleyballverband M-V mit Darstellung aller Ebenen im weiblichen Bereich	10
Abbildung 2 Förderstruktur Volleyballverband M-V mit Darstellung aller Ebenen im männlichen Bereich.....	10
Abbildung 3 erfolgreichste Klubs, Volleyball Magazin 06/2019 Seite 53	12
Abbildung 4 Wettbewerbsstruktur JtfO	21
Abbildung 5 Fördermaßnahmen und Wettkämpfe am Beispiel weiblich 2017 bis 2020	23
Abbildung 6 weibliche Kaderentwicklung Landes- und Bundeskader von 2010 bis 2019	25
Abbildung 7 männliche Kaderentwicklung Landes- und Bundeskader von 2011 bis 2020	25
Abbildung 8 Bundeskaderentwicklung weiblich mit linearer Prognose-Trendlinie von 2010 bis 2019	29

Anhang



Förderstruktur Volleyballverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

